

FBI

Date: 11/29/63

Transmit the following in _____
(Type in plain text or code)

Via AIRTEL CONFIDENTIAL
(Priority or Method of Mailing)

TO : Director, FBI **FD 217 RONN**
12/1/63

FROM: ~~Legat~~, Bern (105-257) (P) **4**

LEE HARVEY OSWALD, aka
INTERNAL SECURITY - R & CUBA

Classified by 2040
Exempt from GDS, Category _____
Date of Declassification Indefinite

Re Bern cables 11/26/63 and 11/29/63 **(4) EFG**

[REDACTED] **(C) NY**

[REDACTED]

- 6 - Bureau (Encl. 4)
- (1 - Liaison)
- (1 - Dallas)
- (1 - New York)
- 1 - Bern

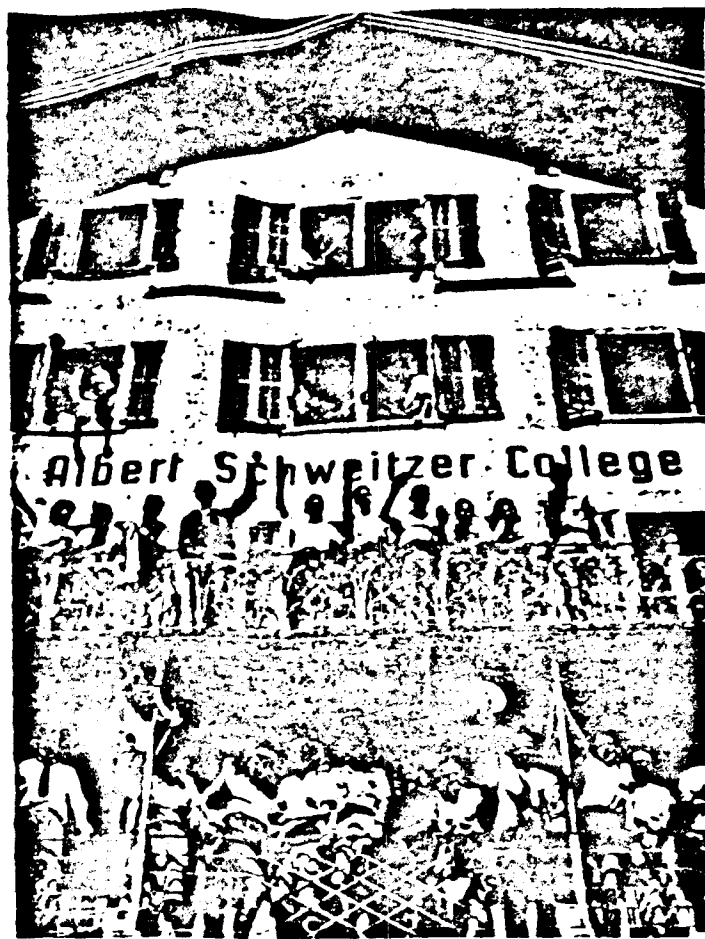
HDG:mls
(7)

ENCLOSURE ATTACHED

NO REQUEST FOR TRANSLATION DIV. 5

REC-39
DEC 1 1963
COMMUNICATIONS SECTION
DEC 1 1963
Code 20

No 00



Phot. A. T. P. Zdrich

JAHRES- UND FERIENKURSE
ALBERT SCHWEITZER COLLEGE
CHURWALDEN (GRAUBÜNDEN)
SCHWEIZ

Warum das College ins Leben gerufen wurde

In unserer Zeit des Inneren und äußeren Widerstreites drohen überlieferte Werte der Kultur und des Glaubens unwiederbringlich zu versinken. Neue Mächte fordern gewalttätig und verwirrend Anerkennung. Es ist allen Denkenden klar geworden,

daß die geistig-religiösen Werte, auf denen unsere Kultur ruht, nicht von selber weiter leben werden: daß wir uns vielmehr in jeder Weise für ihren Weiterbestand einsetzen müssen.

Vor mehr als 30 Jahren schon hat Dr. Albert Schweitzer diese Lage erkannt und in seiner Schrift «Verfall und Wiederaufbau der Kultur» deutlich darauf hingewiesen. In Erkenntnis dieser Gefahren und in der Absicht, ihr durch das Mittel der Erziehung zu begegnen, gründete im Jahre 1950, unter Leitung von Prof. H. Casparis in Chur, eine Gruppe von Schweizern eine Vereinigung zur Errichtung eines internationalen Erziehungszentrums. Das Denken und Wirken Dr. Albert Schweitzers wurden als Vorbild und Wegleitung genommen. Dr. Schweitzer schrieb uns dazu aus Lambaréné:

«Die Idee, ein College auf den von Ihnen geplanten Grundlagen zu schaffen, finde ich ausgezeichnet... Von Herzen bin ich bei Ihrem Unternehmen und bewundere den Mut, mit dem Sie es in Angriff nehmen. Daß das Institut meinen Namen tragen soll, ist ein Zeichen einer großen Sympathie und eines großen Vertrauens, das Sie mir entgegenbringen.»

Die Aufgabe des College

Wir stellen uns die Erziehung des ganzen Menschen, und zwar als freie Persönlichkeit und als verantwortliches Glied der Gemeinschaft als Aufgabe. Dies umfaßt die Erziehung

**zur Klarheit und Selbständigkeit des Glaubens
und Denkens
und
zur Freiheit und sittlichen Verantwortung des Handelns.**

Beides sehen wir in einer religiösen Grundhaltung verankert. Ein Geist der Weltherzigkeit ist uns selbstverständlich, und wir wollen mitarbeiten am Aufbau einer freien und friedlichen Welt der Zusammenarbeit aller Rassen, Religionen und Nationen.

Als Christen ist unsere Arbeit ausgerichtet auf das Reich Gottes im Vertrauen auf die Gottebenbildlichkeit, die uns als Gabe und Aufgabe geschenkt wird, und als Richtlinie unseres Handelns gilt uns die Ehrfurcht vor dem Leben, die in der Liebe Gestalt gewinnt.

Zu uns kommt,

wer um geistige und religiöse Klarheit ringt, um seinen Lebensweg deutlicher zu sehen und zuversichtlicher gehen zu können;

wer nach einer gründlichen und umfassenden Bildung strebt, um für seinen Beruf oder sein Fachstudium besser vorbereitet zu sein;

wer nach einer gründlichen Beherrschung der englischen, deutschen oder französischen Sprache und deren Kultur und Geisteswelt trachtet;

wer am Erleben einer echten demokratischen Gemeinschaft teilhaben möchte;

wer seinen Teil zum Aufbau einer freien, brüderlichen Gemeinschaft aller Völker und Nationen beitragen will;

wer in einer herrlichen, gesunden und ruhevollen Bergwelt körperliche und seelische Stärkung sucht.

Was wir bieten:

1. Jahreskurse, die unter das Gesamtthema «Verfall und Wiederaufbau der Kultur» gestellt sind, und zwar über:

das Wesen der Religion im allgemeinen, das religiöse Leben im Alten und Neuen Testament und seine Bedeutung für uns,

Grundfragen der Weltanschauung,

Grundfragen der Psychologie,

Kultur- und Geistesgeschichte,

das Problem der Ethik,

das Problem der modernen Naturwissenschaft und ihre Beziehung zum allgemeinen Geistesleben,

die sozialen und wirtschaftlichen Probleme der Gegenwart.

2. Sprachstudien, gründliche Erlernung des Englischen, Deutschen und Französischen und Einführung in deren Literatur und Kultur.

3. Förderung der allgemeinen Charakter- und Geistesbildung.

4. Veranstaltungen zur Bildung des ästhetischen Geschmacks durch Musik und Kunst.

5. Veranstaltungen zur körperlichen Erüchtigung (Skifahren, Bergtouren, Schwimmen, Tennis etc.).

6. Am Schluß erhält jeder Teilnehmer ein Sprachdiplom und ein Gesamtzeugnis, das über seine Leistungen und seine Fähigkeiten Auskunft gibt.

7. Unterricht in einzelnen Bildungsfächern auf besonderen Wunsch (siehe Beilage).



Phot. A. T. P. Zürich

Wie wir arbeiten und leben

Von jedem Einzelnen muß ein hohes Maß von Selbstdisziplin und freiwilliger Mitarbeit in der Gemeinschaft verlangt werden. Um dies zu ermöglichen, ist das College als demokratische Gemeinde gestaltet, die sich aus einzelnen Gruppen (von je 8—10 Personen), als den «Familien» dieser Gemeinde, aufbaut. Zudem gehört jeder einer Studiengruppe an.

Die Erziehungsmethode ist in keiner Weise starr dogmatisch oder autoritär:

Es wird von jedem Studenten erwartet, daß er sich, einzeln und in seiner Gruppe, selbständig um das Studium bemüht.

Eigentliche Vorlesungen sind auf ein Minimum beschränkt. Sie zeigen gegensätzliche Auffassungen über behandelte Probleme und sehen im einzelnen von dem ab, was ebensogut in Büchern gelesen werden kann. In der Regel werden täglich zwei solche Vorlesungen gehalten.

Innerhalb des allgemeinen Rahmens der zu behandelnden Gebiete ist jeder Student, bzw. jede Studiengruppe gehalten, sich über ein bestimmtes Problem durch Lektüre, Diskussion und eigenes Nachdenken Klarheit zu verschaffen und einen schriftlichen Bericht auszuarbeiten, über den dann mit dem Studienleiter oder dem zuständigen Dozenten in bestimmten Zeitabständen Aussprache gehalten wird.

Zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses ist jeder Student verpflichtet, sich unter Anleitung eines Fachlehrers einem bestimmten Sprachstudium zu widmen, und zwar dem Englischen oder dem Deutschen (Französisch kann zusätzlich studiert werden). Dafür ist täglich eine bestimmte Stunde festgesetzt.

Die geistige Arbeit wechselt ab mit körperlicher Betätigung, besonderen Arbeiten im Hause (wie es sich in jeder Familie ergibt) und mit Sport. Dies dient neben der geistigen Erholung der körperlichen Erleichterung und der Stärkung der gegenseitigen Verantwortung in der Gruppe.

Abendveranstaltungen und besondere Anlässe dienen der künstlerischen und musikalischen Betätigung und der ästhetischen Geschmacksbildung im allgemeinen, wobei die Organisation und Durchführung bestimmter Veranstaltungen einzelnen Familien anvertraut wird.

Für die Durchführung aller dieser Aufgaben und Betätigungen wird die Verantwortung so weit wie möglich unter die einzelnen Studenten verteilt, um so auch die Ausbildung zur Führerschaft in der Demokratie zu fördern.

Kurstermine

Die Jahreskurse beginnen anfangs Oktober und schließen Ende Juni des folgenden Jahres und werden in 3 Trimester von je 10—11 Wochen unterteilt. Jedes ist so geplant, daß es eine Einheit bildet. Darum können Studenten, die nicht den ganzen Jahreskurs mitmachen können, auch nur ein oder zwei Trimester im College studieren.

14tägige Ferien- und Studienkurse nach besonderem Programm werden im Februar, März, Juli und August durchgeführt.

Eintrittsbedingungen

Wir haben keine festen Eintrittsbedingungen oder Aufnahmeexamina. Jeder Kandidat wird auf Grund seiner besonderen Vorbildung berücksichtigt. Immerhin muß eine gewisse Allgemeinbildung vorausgesetzt werden. Altersgrenze ist keine gesetzt; wir nehmen aber nur ausnahmsweise Studenten unter 18 Jahren auf.

Kosten

Da das Albert Schweitzer College ein gemeinnütziges Unternehmen ist, können wir den Preis sehr niedrig halten (siehe Beilage).

Anfragen und Anmeldungen

an Prof. H. Casparis, Albert Schweitzer College, Churwalden (GR), Schweiz.

Prof. H. Casparis, Präsident
D. E. Clarke, Studienleiter



Phot. A. Schless, Churwalden

Albert Schweitzer College

Churwalden und Umgebung

Churwalden liegt in einer prächtigen Berglandschaft, 1270 m ü. M., an der großen, das ganze Jahr offenen Nord-Süd-Alpenstraße: Zürich oder Bodensee-Chur-Lenzerheide-St. Moritz-Mailand, 12 km von Chur entfernt, Richtung Lenzerheide. Es ist leicht durch gute Postautoverbindungen von der Endstation der Internationalen Eisenbahnliesen in Chur zu erreichen.

Chur ist der Hauptort des Kantons Graubünden und ein wichtiges Geschäfts- und Bildungszentrum.

Die Möglichkeiten zu Sport und Erholung sind in Churwalden mit seinem milden Klima ausgezeichnet. Es stehen ein Schwimmbad und Tennisplätze zur Verfügung; Ausflüge und Bergtouren können nach verschiedenen Richtungen unternommen werden. Im Winter bietet sich in Churwalden gute Skigelegenheit, zudem sind die weltberühmten Skigebiete von Parpen-Lenzerheide leicht zu erreichen. Die großen Kurortgebiete von St. Moritz, Davos, Klosters, Arosa und Flims sind mit dem Auto oder per Bahn in zirka 2 Stunden zu erreichen.

ALBERT SCHWEITZER COLLEGE, CHURWALDEN/GR.
SCHWEIZ

Ferienkurse

In den Monaten ~~Februar, März~~, Juli und August werden unabhängig von den Jahreskursen kurzfristige Ferienkurse abgehalten. Diese dauern jeweils 14 Tage und stellen sich grundsätzlich dieselbe Aufgabe wie die Jahreskurse (siehe Hauptprospekt). Das Programm bietet neben den Vorlesungen der Dozenten und den anschließenden Diskussionen in erster Linie auch körperliche Erholung, Sport, Bergwanderungen und nicht zuletzt frohe Geselligkeit.

Voraussetzungen zur Teilnahme sind die gleichen wie für die Jahreskurse, d. h. jedermann ist uns willkommen, der sich mit uns um weltanschauliche und religiöse Klarheit bemüht und am Aufbau einer echten Gemeinschaft mithelfen will. Eine besondere Vorbildung ist nicht nötig. Das Durchschnittsalter unserer Studenten stand in den letzten Jahren zwischen 20 und 35 Jahren. Wir freuen uns aber auch immer, eine Anzahl älterer Teilnehmer unter uns zu sehen. Sie tragen durch ihre Reife und Erfahrung zu den Diskussionen Wesentliches bei. Bisher kamen unsere Studenten hauptsächlich aus den USA, aus Kanada, England, Holland, Schweden, Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz.

Anmeldetermin. Um eine wirkliche Gemeinschaft zu ermöglichen, nehmen wir in jedem Kurs nicht mehr als 35 Teilnehmer auf. Darum empfehlen wir dringend eine möglichst frühzeitige Anmeldung. Diese wird nach der Reihenfolge Ihres Einganges berücksichtigt.

Sprache: Deutsch und Englisch. Juli und August führen wir keine eigentlichen Sprachkurse, sind aber bestrebt, die Förderung in den verschiedenen Sprachen durch intensive Konversation zu erreichen. Es wird jeweils von einer Sprache in die andere übersetzt. Die Referate sind zweisprachig; so profitieren nach unserer Erfahrung die Teilnehmer mehr als durch gewöhnliche Sprachstunden.

Das Tagesprogramm der Kurse. Der Tag beginnt in der Regel mit einer kurzen Morgenfeier. Die Vorlesungen der Dozenten und die Diskussionen nehmen in der Kursdauer etwa 7 Tage in Anspruch. Die übrigen Tage sind frei zur körperlichen Erholung. Im Sommer kann man Tennis spielen, das Schwimmbad besuchen oder Bergwanderungen, allein oder als Teilnehmer organisierter Touren, unternehmen. Im Winter bietet die Umgebung von Churwalden Möglichkeiten zum Wintersport, die sich mit denen der berühmten Kurorte vergleichen lassen. Das Programm wird je nach dem Wetter gestaltet. Zur Teilnahme am geplanten Programm

Ist niemand verpflichtet; wir erwarten aber eine geistig und religiös freie und aufgeschlossene Einstellung, wie es der Geisteshaltung des College entspricht, das sich an der Gedankenwelt und der Einstellung von Dr. Albert Schweltzer orientiert.

Kosten. Da wir ein gemeinnütziges Unternehmen sind, können wir den Pensionspreis sehr niedrig halten. Für Unterkunft, Verpflegung (3 Mahlzeiten, einfach, aber gut und reichlich), Kurtaxe und Studiengeld verlangen wir pro Kurs

Fr. 150.-

Für Teilnehmer, die einen ganzen Kurs nicht mitmachen können, machen wir gewisse Reduktionen. Für Extratage über die Dauer eines Kurses hinaus verrechnen wir für Kost und Logis pro Tag

Fr. _____

Es stehen in der Regel Zweier- oder Dreierzimmer zur Verfügung. Ganz ausnahmsweise können wir ein paar Einzelzimmer für einen Zuschlag von Fr. 2.— pro Tag bieten.

Für die Bedienung wird nichts berechnet, dafür werden die eigenen Zimmer von den Teilnehmern selbst in Ordnung gehalten, und bei Tisch ist Selbstbedienung. Von jedem Teilnehmer wird ferner erwartet, daß er seinen Anteil am allgemeinen Hausdienst (Gemüserüsten und Geschirrwaschen) leiste.

Das Reisegeld für Exkursionen geht zu Lasten der Teilnehmer.

Anreise. Auf Grund der Teilnahme an unseren Ferienkursen ist in der Schweiz keine Fahrpreismäßigung möglich. Im Ausland sind verschiedene Möglichkeiten vorhanden. Auskunft erteilen die Reisebüros.

Es ist am besten, ein Ferienbillett der SBB (Schweiz. Bundesbahnen) durch ein Reisebüro bis nach Churwalden zu lösen. Man fährt mit der SBB bis nach Chur und von Chur bis Churwalden im Postauto. Das letzte Postauto nach Churwalden verläßt Chur Bahnhof um 19.25 Uhr. Das College liegt in Churwalden an der Hauptstraße, Richtung Lenzerheide, 5 Minuten von der Post entfernt.

Anmeldung an

Prof. Hans Casparis, Albert Schweltzer College,
Churwalden (GR), Schweiz

JAHRESKURS 1960-61
.....

Zu unserem beiliegenden Prospekt geben wir Ihnen noch folgendes über den Jahreskurs 1960-61 bekannt:

TRIMESTERTERMINE

Das Studienjahr ist in drei Trimester aufgeteilt, von denen jedes 11 Studienwochen umfasst. Die Termine sind wie folgt festgesetzt:

	<u>Ankunftsdatum</u>	<u>Abreisdatum</u>
Herbst-Trimester:	2. Okt. 1960	17. Dez. 1960
Winter-Trimester:	8. Jan. 1961	25. März 1961
Frühjahrs-Trimester:	16. April 1961	1. Juli 1961

DAS ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPROGRAMM

Unser Ziel ist die Bildung des ganzen Menschen. Der Ausrichtung auf dieses Ziel dient ein möglichst umfassendes Erziehungs- und Bildungsprogramm intellektueller, ästhetischer und religiöser Art im Sinne eines Studium generale. Dies gliedert sich A) in einen theoretischen Teil, und B) in dessen praktische Anwendung im Sinne der Charakter- und Gemütsbildung. Wesentlich ist ausserdem die Gestaltung einer Gemeinschaft, die sich einer bestimmten Disziplin einordnet und in welcher der Geist gemeinsamer und ernster Studienarbeit lebendig ist. Wir erwarten von jedem Studenten, dass er sich persönlich um all das bemüht und am gesamten Programm des Albert Schweitzer College teilnimmt.

A) Theoretische Studien.

Diese umfassen die verschiedenen Aspekte des Hauptthemas "Wesen und Wandel der Weltanschauung" und gliedern sich in Vorlesungen, Diskussionen und persönliche Studienarbeit. Zur Unterstützung und Vertiefung der Studienarbeit sowie zur Förderung individueller Interessen hat jeder Student in der Regel wöchentlich einmal eine Besprechung mit seinem Studienleiter. Dies geschieht anhand der Durcharbeit einzelner Werke innerhalb des Hauptthemas und in der Abfassung schriftlicher Arbeiten, die sich auch um eine eigene kritische Stellungnahme bemühen.

Dozenten und Studiengebiete:

Pfr. Dr. Wolff, Malix:

Wesen und Wandel der Weltanschauung (Philosophie, Psychologie, Kulturmorphologie).

Prof. Dr. Victor Maag, Universität Zürich:

Die Religion in ihren Erscheinungsformen und in ihrer Soziologie.

Pfr. Dr. Jakob Amstutz, Frauenkappelen/BE und Universität Bern:

- a) Religionsgeschichtliche Einführung in das Neue Testament.
- b) Religiöse Probleme der Gegenwart im Spiegel moderner deutscher Dichtung.
- c) Kunstgeschichtliche Grundbegriffe.

Prof. Hans Casparis, Chur und Churwalden:

- a) Religiöser Liberalismus - Gegenwart und Zukunft.
- b) Entstehung der deutschen Sprache und Literatur.

Prof. Dr. Guido Schmidt, Chur:

Einführung in die Psychologie.

Prof. Dr. Rowland Gray-Smith, Gastdozent, Emerson College, Boston, Mass., USA:
Ethik.

Ausserdem werden von Zeit zu Zeit Gastdozenten zu Vorlesungen über die einzelnen Fachgebiete herangezogen.

Sprachstudium (Leitung: Frau Prof. M.T. Casparis, D.A., London)

Ein systematischer Sprachunterricht wird für Englisch und Deutsch erteilt. Die Erlernung dieser beiden Hauptsprachen des A.S.C. wird ausserdem ganz wesentlich dadurch gefördert, dass alle Vorlesungen und Diskussionen in diesen zwei Sprachen geführt werden. Gewissenhaft arbeitende Studenten vermögen darum nach unserer Erfahrung am Ende eines Jahreskurses zum mindesten eine dieser beiden Fremdsprachen gut zu beherrschen. Zusätzlichen Unterricht in Französischen können ausserdem diejenigen Studenten erhalten, die bereits eine ausreichende Kenntnis des Englischen und Deutschen besitzen. Um Vorlesungen und Diskussionen von Anfang an folgen zu können, ist es notwendig, wenigstens eine der Hauptsprachen des A.S.C. (d.h. Deutsch oder Englisch) zu verstehen und anzuwenden zu können.

B) Praktische Anwendung.

1. Das religiöse Leben

Das A.S.C. vertritt nach Tradition und Zielsetzung eine freie, bewusst religiöse Glaubenshaltung, und zwar in der Ueberzeugung, dass eine ethisch-religiöse Grundeinstellung im Sinne Albert Schweitzers im Zentrum einer tragfähigen Sinndeutung des Daseins stehen muss. Darum soll durch gemeinsames Buchen und Fragen die eigene Glaubenshaltung geklärt und gestärkt und das Verständnis für andere religiöse Erfahrung, wo immer sie uns begegnet, gefördert werden.

Dem dient, ausser den unter A) genannten Studien und dem gemeinsamen Zusammenleben, die "Besinnung", die jeden Morgen vor Arbeitsbeginn stattfindet. Diese wird abwechselungsweise von den Studenten selber gehalten, wobei der freien Gestaltung Raum gelassen wird. Dadurch sollen auch Wert und Ziel der Gemeinschaft immer wieder zum Bewusstsein gebracht werden. Ausser den allsonntäglichen Gemeindegottesdiensten kommt jeden zweiten Sonntag die Collegenrunde zu einer Abendandacht zusammen.

2. Studium der Kunst

Mit diesen Studien (praktische Übungen) versuchen wir, das Bewusstsein der symbolischen Dimensionen und der Möglichkeiten menschlicher Ausdrucksformen zu fördern und zu erweitern. (Leitung: Miss Jane Volkert, A.S.C.)

3. Sport- und Freizeitprogramm

Weil wir uns die Bildung des ganzen Menschen zum Ziel setzen, gehört auch eine systematische körperliche Betätigung zu unserem Programm. Geographische Lage und Klima von Churwalden bieten das ganze Jahr durch Gelegenheit für sportliche Betätigung: Schwimmen, Tennis, Bergtouren im Sommer, Skifahren im Winter. (Leitung: Jacques Casparis, Chur, Ski-Instruktor u. eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer.)

KOSTEN

Pro Trimester SFr. 1250.-. Dies umfasst Kost, Logis, Studiengeld, Krankenversicherung und Aufenthaltsgebühr. Wenn Ihre Anmeldung angenommen wird, ist ein Depot von SFr. 100.- zu entrichten. Dieses wird am Ende des dritten (resp. 1. oder 2.) Trimesters zurückbezahlt unter Abzug für event. verlorenes oder beschädigtes Schulmaterial.

Zusätzliche Ausgaben: gemeinsame kulturelle Exkursionen (gewöhnlich einmal pro Trim., Kosten ca. Fr. 50.-), Material für Kunstunterricht (ca. Fr. 20.- pro Trim.), Skimiete (Fr. 35.- für die ganze Saison).

Prof. Hans Casparis
Präsident

JAHRESKURS : LEKTOREN UND VORLESUNGEN

1. Pfr. Dr. Joachim Wolff, Pfarrer in Malix, Graubünden;
Hauptlektor für Philosophie am Albert Schweitzer
College.

Thema der Vorlesungsfolge: "Wesen und Wandel der Weltanschauung (Philosophie,
Psychologie, Kulturmorphologie)"

1. Trimester: Neuere Philosophie.

(durchschnittl. 22 Vorlesungen und 2 Abenddiskussionen)

Die Vorlesungsreihe befasst sich mit der neueren Philosophie seit Descartes in der Weise, dass nicht schematisch eine Geschichte der Philosophie dieser Epoche geboten wird, sondern so, dass die Studierenden in die Weltanschauungskrise eingeführt werden, die für die westliche Zivilisation der letzten Jahrhunderte charakteristisch ist, und die als eine dreifache aufgezeigt wird: 1) als Krise des Denkens; 2) als Krise des ethischen Handelns; 3) als Krise der Existenz.

Unter 1) werden die erkenntnistheoretischen Probleme aufgezeigt, deren Lösung die Philosophie von Descartes über Locke, Berkeley, Hume bis Kant versuchte, bis endlich das 19. Jahrhundert im sog. wissenschaftlichen Materialismus einen Tiefpunkt des Denkens erreichte.

Unter 2) wird dargestellt, wie diese Aporie, in die das Denken geriet, eine Krise auf ethischem Gebiet involvierte, in welcher zunächst Leibniz und Kant den Versuch unternahmen, den Glauben an einen gerechten und gütigen Gott mit der Sittlichkeit in einen unlöslichen Zusammenhang zu bringen. Mit der Preisgabe des Gottesglaubens überhaupt kamen Systeme auf, die entweder, wie es Schopenhauer tat, das menschliche Handeln auf den uneingeschränktsten metaphysischen Pessimismus gründeten, oder aber nach der Eliminierung jeglicher Metaphysik dem Menschen das Recht der unbegrenzten Handlungsfreiheit zusprachen, als deren Subjekt entweder das Individuum oder das Kollektiv erscheinen kann. Dies wird aufgezeigt an Stirner, Nietzsche, Marx und an den politischen faschistischen und kommunistischen Systemen, wobei auch Hobbes als Vorläufer des amoralischen Staatskollektivismus eingehend behandelt wird.

Unter 3) werden, beginnend mit Kierkegaard, die existentialistischen Denker Heidegger, Sartre und Karl Jaspers behandelt und insbesondere untersucht, wie sie die bisher für die Philosophie massgeblichen Schemata, zumal die bisher für alles Denken konstitutive Subjekt-Objekt-Spaltung, zu sprengen versuchen.

2. Trimester: Geschichtsphilosophie. (22 Vorlesungen, 2 Abenddisk.)

Neben die Anfänge der Geschichtsschreibung im Altertum wird der Versuch des Judentums und des Urchristentums gestellt, eine Gesamtdeutung der Geschichte zu geben, eine Entwicklung, die in Augustin ihren vorläufigen Abschluss findet. Mit dem Weichen der religiösen Grundlagen im Zeitalter der Aufklärung macht sich erneut das Bedürfnis geltend, dem Ablauf der äusseren Geschehnisse einen Sinn beizulegen, durch den sie alle befriedigend erklärt und gedeutet werden. Dieses Unternehmen gipfelt nach Versuchen Lessings, Herders und Schillers in der Geschichtsphilosophie Hegels mit ihrem Optimismus, demzufolge das, was ist, auch gut ist. Ein später, vielleicht auch verspäteter Nachfahre Hegels in unserer Zeit ist der vorsichtigere Karl Jaspers.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts machen sich kritische Stimmen gegen den Geschichtsschematismus im Sinne Hegels bemerkbar, darunter Ranke, Nietzsche

105 - 82555 - 206

und vor allem Jacob Burckhardt. Mit Oswald Spengler tritt die Geschichtsmorphologie in Erscheinung und eröffnet der Geschichtsphilosophie vollständig neue Gesichtspunkte; Toynbee hat, was Spengler begann, in geschickter und sachkundiger Weise, wenn auch keineswegs immer unbefangenen und untendenzbehaftet, fortgesetzt und zu berichtigen gesucht.

Die Probleme des parallelen Geschichtsablaufs, der kalendarischen und der sachlichen Gleichzeitigkeit in der Geschichte, die Periodizität der Kulturen und der Voraussagbarkeit der Ereignisse werden erörtert. Es zeigt sich, dass, wie die Geschichtsphilosophie seinerzeit von einer religiösen Fragestellung ausging, sie auch zu einer solchen wieder hinleitet.

3. Trimester: Religionsphilosophie. (22 Vorlesungen, 2 Abenddisk.)

Es werden die diesbezüglichen Versuche im Altertum aufgezeigt, in welchen eine grosse Zahl von Fragestellungen begegnet, die dann in der Moderne wieder in den Mittelpunkt des Interesses getreten sind. Die bedeutendsten religionsphilosophischen Versuche seit dem Zeitalter der Aufklärung werden besprochen. In der Gegenwart erscheinen sie teils als unzureichend, teils werden sie von der theologischen (neo-orthodoxen) und von der existentialistischen Seite mit Heftigkeit zurückgewiesen. Auch geküsste Wortführer der gewandelten Weltansicht des 20. Jahrhunderts (Rud. Otto, van der Leeuw, die Psychologen um C.G. Jung) lehnen die objektivistischen religionsphilosophischen Versuche des 18. und 19. Jahrhunderts ab, zumal die Anwendung des Evolutionsprinzips auf die Religionsgeschichte, dem zufolge auch die Religion sich von "niederen" zu "höheren" Formen entwickelte. Das religiöse Urphänomen scheint keiner Entwicklung fähig oder bedürftig zu sein und kann sich grundsätzlich mit gleicher Wirklichkeitsnähe oder Wirklichkeitsferne in primitiven wie in sog. Hochreligionen ausdrücken. In einem Querschnitt wird gezeigt, wie das neue phänomenologische Verständnis der Religion sich auf die grossen Problemkreise auswirkt, in deren Mitte je Gott, die Erscheinung des Unsichtbaren in der Sichtbarkeit (Epiphanie und incarnatio), die Heilsvermittlung und die Jenseitswirklichkeit stehen. Endlich wird die Religion auch als gemeinschaftsbildende Kraft gewertet.

2. Prof. Dr. Victor Maag, Professor Ordinarius für Altes Testament und Religionsgeschichte an der Universität Zürich; Lektor für Religionsphänomenologie am A.S.C.

Thema der Vorlesungsfolge: "Die Religion in ihren Erscheinungsformen und in ihrer Soziologie."

1. Trimester: (10 Vorlesungen, 2 Abenddiskussionen)

- a) Warum Religionsgeschichte?
- b) Grundlegung einer funktionellen Anthropologie: Homo faber, Homo ludens, Homo religiosus. Beobachtung des Exzentrismus.
- c) Grundlegung einer Religionssoziologie:
Urkollektiv, Staat u. Staatsreligion, Individuum, Zerfall des Kollektivums, Entwurzelungserscheinungen, Repatriierung des Individuums durch Integration:
 1. auf dem Wege der philosophischen Weltung,
 2. " " " des Mysterienerlebnisses,
 3. " " " der prophetischen Inanspruchnahme.
- d) Grundlegung einer Religionsontologie:
Die Wirklichkeit als Vordergrund und Hintergrund.
Status des archaischen Menschen: Magie :: Urheber.
" der staatenbildenden Kollektiva: Vordergründigwerden des Göttlichen :: Summus Deus.
" " rationalistischen Individuen: Schwund des Hintergrundbewusstseins, Verdrängung der Hintergründigkeit ins Unbewusste.

Partech(urus/Panrationalismus :: Kollektivneurose" Aus dieser Anamnese sind die praktisch-therapeutischen Folgerungen zu ziehen (Aufweisung der Situation, in der die analytische Psychologie zum Einsatz kommt, wo allerdings auch kirchliche Möglichkeiten liegen).

- e) Die Rolle von Mythus und Kultus im Rahmen der Kollektivreligion. Besonders dargestellt an Neujahreriten und Schöpfungsmythen.
- f) Islam : Präislamischer Status - der Prophet - spätere Entwicklung - heutige religiöse und politische Situation.

2. Trimester: Religionsgeschichte des Alten Testaments. (10 Vorl, 2 Disk.)

Die drei Wurzeln alttestamentlicher Religiosität:
Nomadismus (Transmigrationsfrömmigkeit)
Sinaitismus
Kanaanismus.

Die Spannungen des synkretischen Vorganges:
Identifikation Jahwe mit El
" mit Teilaspekten von Baal
Verdrängung anderer Teilaspekte von Baal.

Ritualismus und ethisches Verständnis.
Propheten: Amos, Hosea, Jesaja, Jeremia. - Reichsmagie und Messianismus. -
Das Exil und seine Folgen. -
Ezechiel - Deuterojesaja - Das pragmatistische Dogma und seine Folgen in nachexilistischer Zeit.

3. Trimester: (8 Vorlesungen, 2 Abenddiskussionen)

- a) Spezielle Probleme des Judentums, dargelegt anhand einer Behandlung von Hiob. (Sieg und Problematik des Monismus)
- b) Qumrân (Refugium des Dualismus, der Apokalyptik etc.)
Qumrângemeinde und Frühchristentum.

3. Dr. Jakob Amstutz: Pfarrer in Frauenkappelen b. Bern, Lektor a.d. Universität Bern und am Lehrerseminar Bern. Lektor für Neues Testament, Literatur und Kunstgeschichte am A.S.C.

1. Trimester: Religionsgeschichtliche Einführung ins Neue Testament. (10 V, 2 D)

§1) Die Wichtigkeit der Bibel für den abendländischen Menschen.

I. Die alttestamentlichen Grundlagen.

- §2) Prophetische Religion und Gesetzesreligion.
- 3) Was ist ein Prophet?
- 4) Die Theodizeefrage als Grundfrage des Spätjudentums und des Neuen Testaments. Lösungen der Theodizeefrage.
- 5) Die Weltenderwartung des Spätjudentums.
- 6) Die Gestalt des Messias. Arten der Messiaserwartung.

II. Leben und Lehre Jesu.

- §7) Entstehung und Verfasser der drei ersten Evangelien.
- 8) Wer war Jesus Christus? Sein Messiasbewusstsein.
- 9) Johannes der Täufer, die Essener und die Taufe.
- 10) Die galiläische Zeit Jesu.
- 11) Die Bergpredigt. Jesu Ethik.
- 12) Die Universalität des Heils und der Glaube.
- 13) Die judäische Zeit Jesu.
- 14) Das Abendmahl.
- 15) Verrat des Judas, Prozess und Hinrichtung Jesu.
- 16) Die synoptischen Nachgeschichten.
- 17) Zusammenfassung der Lehre Jesu.

III. Leben und Lehre der Urgemeinde und des Paulus.

- §18) Die Urgemeinde.
- 19) Antiochia und die Frühzeit des Paulus.
- 20) Die Reisen des Apostels Paulus.
- 21) Das Geschichtsbild des Paulus.
- 22) Gottesdienste und Sakramente bei Paulus.
- 23) Christologie und Anthropologie des Paulus.
- 24) Glaube und Gnade bei Paulus.

IV. Leben und Lehre der nachapostolischen Gemeinden.

- §25) Nach den Pseudopaulinen und katholischen Briefen.
- 26) Nach dem johanneischen Schrifttum des Neuen Testaments.
- 27) Das frühe Christentum und die Religionen seiner Umwelt.

2. Trimester: Die religiösen Probleme des modernen Menschen im Spiegel der deutschen Gegenwartsdichtung. (14 Vorl., 4 Disk.)

- 1. Dichtung und Religion allgemein.
- 2. Dichtung und Gesellschaft allgemein.
- 3. Literarische Strömungen in Deutschland seit 1900.
- 4. Die größten Dichter, ihr Leben und Werk:
 - a) Naturalismus: Thomas Mann, Hauptmann, Holz, Schlaf.
 - b) Symbolismus: Stefan George, Hofmannsthal.
 - c) Expressionismus: Werfel, Schnitzler, Benn, Barlach, Borchert.
 - d) Neuromantik: Rilke, Hesse.
 - e) Utopik: Kafka, E. Jünger, Friedr. Dürrenmatt.
- 5. Die religiösen Probleme, ausgesprochen von diesen Dichtern. Uebersicht.
- 6. Das Theodizeeproblem.
- 7. Das Problem des Gegensatzes.
- 8. Die Hoffnungslosigkeit und ihre Ueberwindung.
- 9. Das Problem der Verantwortung: a) für die Sprache, b) für die Wirkung der Dichtung. Toxische Wirkung. Seelsorge der Dichter. Lebenshilfe durch Dichtung. Erkenntnisförderung. c) Für persönliche Beziehungen: Eltern-Kinder. Liebesverhältnisse. Ertragen des Leides.
- 10. Das Problem des dichterischen Lebens im besonderen, des künstlerischen im allgemeinen. Fluch und Segen, Notwendigkeit des Dichtertums.

3. Trimester: Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. (10 Vorl., 2 Disk.)

- 1. Alois Riegl's Begriff des Kunstwillens.
- 2. Heinrich Wölfflins Differenzierung: Imitation und Dekoration als die zwei Richtungen des Kunstwillens. Wölfflins Grundbegriffe.
- 3. Was helfen die Begriffe Kunstwillen, Imitation und Dekoration dem Kunstbetrachter?
- 4. Was ist Klassik? Was ist nichtklassisch?
- 5. Das umgreifende Kunstwillen.
- 6. Die künstlerische, handwerkliche und industrielle Arbeit.
- 7. Die Geschichte des menschlichen Bewusstseins im Spiegel der Auffassung von der künstlerischen Arbeit. Der Begriff des Stils.
- 8. Die Bedeutung der sog. künstlerischen Mittel. Exkurs: Die Geschichte der abstrakten Kunst. "Geisteskrankheit" und Infantilismus in der modernen Kunst.
- 9. Der Wille zur persönlichen Gestaltung. Moderne Kunst als Forschung.
- 10. Stoff und Form. Die Reichweite dieser Begriffe.
- 11. Stiltypen und ihre Wiederkehr.
- 12. Kennzeichnung der heutigen Situation: Einsamkeit und Spezialistentum der Künstler. Aufgaben: Ganzheit und Gemeinschaft.
- 13. Das Verhältnis der Gesellschaft zur Kunst. Der feste Platz der Kunst in der hierarchisch gebauten Gesellschaft. Ihre Heimatlosigkeit in der amorphen Gesellschaft.
- 14. Das Verhältnis von Meister und Schüler in der Kunst.
- 15. Bindung und Freiheit in künstlerischer Arbeit.

4. Prof. Hans Casparis: Präsident des Albert Schweitzer College,
Professor an der Kantonschule, Chur, Graubünden.

a) Der religiöse Liberalismus in Europa vom Ende des 19. Jh. bis heute.

(11 Vorlesungen, 1 Abenddiskussion)

1. Die Bedeutung des Liberalismus im ganzen als einer geistigen Haltung, die im Wesen des Menschen verankert ist.
2. Europa, Einheit in der Vielgestalt und Nährboden des Liberalismus und sein Schicksal.
3. Der religiöse Liberalismus seit dem Ende des 1. Weltkrieges; seine Übersetzung, der Stosstrupp einer neuen Ära der Freiheit, Toleranz und Vernunft zu sein.
4. Die theologische Haltung des religiösen Liberalismus in der Zeit Adolf von Harnacks und seiner Schüler. Der Weltbund für Freies Christentum und Religiöse Freiheit (I.A.R.F.).
5. Die "social gospel" Bewegung in den angelsächsischen Ländern und deren Einfluss auf Kontinentaleuropa. Der Religiöse Sozialismus; Friedr. Naumann, Chr. Blumhardt, Hermann Kutter, Leonhard Ragaz.
6. Der Niedergang des Liberalismus im allgemeinen und des religiösen Liberalismus im besondern während und nach dem 1. Weltkrieg.
7. Die politische und geistige Lage in Nachkriegs-Deutschland; die Entwicklung in Kontinental-Europa in der Richtung eines Autoritarismus; das Aufkommen der Dialektischen Theologie; Karl Barth und seine Schule.
8. Der deutsche Kirchenkampf und das Versagen der religiös-liberalen Organisationen gegenüber dem Nazitum. Die Lage von Kirche und Theologie in der reformierten Schweiz und das Absinken des religiösen Liberalismus zur Position einer Minderheit.
9. & 10. Albert Schweitzer als führende Persönlichkeit eines religiösen Liberalismus.
11. Die wesentlichen Züge und die Aufgabe eines religiösen Liberalismus als einer wogleitenden Geisteshaltung für die Zukunft. Die besondere Rolle des Albert Schweitzer College in einem solchen Programm.

b) Die Entstehung der deutschen Sprache und Literatur. (8 Vorlesungen)

- I. Die Althochdeutsche Epoche bis 1050. Die Verwandtschaft der indogermanischen Sprachen und die ersten literarischen Werke im germanischen Literaturkreis. Die Einwirkungen des Christentums auf die germanische Geisteshaltung wie sie in der althochdeutschen Literatur sichtbar wird.
- II. Die Mittelhochdeutsche Epoche. Die Einwirkung der Kreuzzüge und des ritterlichen Ideals auf die deutsche Literatur; die Minnesänger, das Nibelungenlied, die grossen Epiker der Frühgotik 12./13. Jh. Hartmann v. Aue (Der arme Heinrich), Wolfram v. Eschenbach (Parzival), Gottfried v. Strassburg (Tristan).
- III. Die Epoche des Ueberganges von der Struktur des Hochmittelalters und des Feudalismus zum freien Bürgertum der Städte, u. der freien Bauernschaft; Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft; die Universitäten als neue geistige Zentren. Das Drama, die Mysterienspiele, Mystik und Frühhumanismus.
- IV. Das Zeitalter des Humanismus u. der Reformation. Die Entstehung des Neuhochdeutschen; das Werk Martin Luthers, insbesondere seine Bibelübersetzung und deren Einwirkung auf die Gestaltung der deutschen Sprache.

5. Pfr. Werner Frei: Studienleiter und Lektor für Ethik am
Albert Schweitzer College.

Thema der Vorlesung: Ethik. (9 Vorlesungen pro Trimester)

Diese Vorlesung ist inhaltlich nach folgenden Gesichtspunkten aufgebaut:

Der 1. Teil hat das Ziel, beim Studenten das Verständnis für das ethische Denken zu wecken. Das Anliegen der Ethik wird hineingestellt ins philosophische Denken, und die Ethik stellt sich dar als Zweig der Philosophie, einbezogen in das philosophisch-religiöse Suchen des Menschen nach Wahrheit. Die Unterschiede zwischen religiöser und philosophisch fundierter Ethik werden hervorgehoben. Beispielsweise tun wir auch einen kurzen Einblick in die Ethik des Alten und Neuen Testaments und klären die Zusammenhänge zwischen Schöpfungsordnung, biblischer Anthropologie und der daraus resultierenden Ethik. In diesem Zusammenhang sehen wir auch die Unterschiede zwischen der gesetzlich begründeten Ethik und dem Doppelgebot der Liebe als Zeichen des wiedergeborenen Menschen. Dann gehen wir über zur philosophischen Ethik, machen uns die verschiedenen Stufen des ethischen Denkens klar und beschäftigen uns mit den beiden Hauptrichtungen: der naturalistischen und idealistischen Ethik, unter Berücksichtigung der verschiedenen ausgleichenden Kompromisslösungen.

Der 2. Teil unserer Vorlesungen widmen wir dem ethischen Denken Albert Schweitzers. Wir stellen seine Gedanken anhand seines Werkes "Kultur und Ethik" hinein in die weltanschauliche und damit auch ethische Not unserer Zeit. Dabei verfolgen wir den Weg, den der Autor als Lösung vorschlägt. Unsere heutige Kulturkrise hat ihre Wurzeln in einer weltanschaulichen Leere und Ratlosigkeit. Im Gang der Philosophie-Geschichte wurde immer wieder versucht Lebens-Anschauung von einem weltanschaulichen System abzuleiten. Schweitzer kehrt die Reihenfolge der beiden Begriffe um. Er geht aus von der Lebensanschauung als natürlicher, gegebener Grundlage für Sein und Denken. Von hier aus gelangt er zum ethischen Zentral-Gedanken der Ehrfurcht vor dem Leben. In diesem Zusammenhang setzen wir uns auseinander mit der ethischen Mystik Albert Schweitzers und setzen sie in Kontrast zur mittelalterlichen Mystik.

Wir folgen weiter den Gedanken des Urwaldarstes und stellen die praktische Bedeutung und die ethischen Konsequenzen fest in Bezug auf die persönliche Lebensgestaltung und die Zukunftsfrage der Menschheit. Das Problem der Weltanschauung wird durchreflektiert auf dem Fundament der Lebensanschauung. Bewusst stellt Schweitzer kein geschlossenes weltanschauliches System auf, sondern weist auf die Gefahr des philosophischen Subjektivismus aus, indem er betont, dass ein Teil der Fragen offen bleiben muss.

Für das 3. Trimester werden drei Problemkreise ins Auge gefasst, die voneinander inhaltlich unabhängig sind - im Gegensatz zur Vorlesung über Schweitzers Ethik, wo es immer wieder darum ging, die grosse Linie fortzuhalten und bereits Behandeltes in neuem Zusammenhang wieder aufzugreifen. Wir beschäftigen uns mit folgenden Fragen:

1. Abhängigkeit der Sittlichkeit von geographischen Verhältnissen.
Nördliche und südliche Mentalität - ethischer Relativismus -
die europäische Seele - Sittlichkeit und Klima usw.
2. Selbstbehauptung und Selbstverleugnung als Problem der christlichen Ethik.
3. Gedanken über das Phänomen des menschlichen Gewissens:
das Gewissen in unserer Zeit -
das Gewissen im politischen und wirtschaftlichen Leben -
das Gewissen im Lichte von Religion und Psychologie.

6. Dr. Guido Schmidt: Professor an der Kantonschule Chur, Graubünden.
Lektor für Psychologie am Albert Schweitzer College.

Thema der Vorlesung: Einführung in die Charakterologie. (6 Vorl. pro Trim.)

I. Teil. Persönlichkeit und Charakter.

1. Kapitel: Was macht das Individuum zur Person?

a) Die Wesenheit als Grenze unserer Erkenntnis. b) Wesen und Person.
c) Das Individuum. d) Struktur und Genesis. e) Der Gegenstand der
Psychologie. f) Menschlichkeit.

2. Kapitel: Der spezielle Gegenstand der Charakterologie.

a) Was verstehen wir unter einem Charakter? b) Die Einheit. c) Die Variabilität.
d) Der Zusammenhang des Charakters mit dem Schicksal. e) Die Gestalt
der Charakterologie.

3. Kapitel: Stellung im Leben und Einstellung zum Leben.

a) Die Lebensführung. b) Die Zwiespältigkeit unseres Interesses. c) Die Lebens-
auffassung. d) Das Erleben der Auffassung. e) Die Selbstzensur. f) Stellung
und Einstellung.

II. Teil. Die Stellung im Leben.

4. Kapitel: Die Lebensrichtung.

a) Die Tendenzen der Selbstbehauptung und der Selbstveränderung. b) Die Trieb-
beweglichkeit. c) Handlungen im Affekt. d) Die Exzentrizität. e) Die Zentra-
lität. f) Das Wesen der Religion, psychologisch gesehen. g) Moralität als
Weltgestaltung. h) Aesthetizität als Hingabe an das Objekt. i) Die
kulturelle Beweglichkeit.

5. Kapitel: Die Form unseres Lebens.

a) Die Energie. b) Die Konstanz. c) Die Periodizität. d) Die Originalität.
e) Die Differentiation. f) Die Organisation.

6. Kapitel: Die Form des Handelns.

a) Die Vielfalt der Gebundenheiten. b) Die Bewusstheit. c) Die Phantasie.
d) Das Gedächtnis. e) Die Reflexion. f) Die Intelligenz.

III. Teil. Die Einstellung zum Leben.

7. Kapitel: Das Lebensideal.

a) Die Naivität. b) Die Höhe des Ideals. c) Entscheidung zur Kultur.
d) Stärke und Beharrung des Ideals. e) Das Wissen um die Ideale. f) Ideal
und Weltauffassung.

8. Kapitel: Das Lebensproblem.

a) Die Widersprüchlichkeit des Lebens. b) Der Kompromiss. c) Erscheinungen
des Kompromisses. d) Die Flucht. e) Die Abwehr.

9. Kapitel: Der Ablauf unseres Lebens.

a) Infantilität. b) Die Pubertätsepochen. c) Die Reife.

Sprachstudien in Englisch, Deutsch, Französisch (Leitung: Frau Prof. M.T. Casparis)

I. Englisch und Deutsch.

Erste Stufe für Anfänger ohne jegliche Vorkenntnisse. Hauptziel: einer ein-
fachen Konversation folgen und daran teilnehmen zu können; dazu einfache Prosa
und Dichtung zu verstehen. Zweitens Grammatik und Formenlehre. 3 Std. pro Woche.

Mittlere Stufe - Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse. Intensive
Übung in Konversation, Lektüre literarischer Meisterwerke insbesondere der
Modernen. 3 Stunden pro Woche.

Dritte Stufe für Studenten mit guten Kenntnissen der betreffenden Sprache.
Diskussionen, Konversation, Lektüre in Weiterführung des Programmes.
2 Stunden wöchentlich.

Der Erlernung des Deutschen und Englischen dient auch die Teilnahme an den
Vorlesungen, die zweisprachig geführt werden.

II. Französisch: Nur für Studenten, die Englisch und Deutsch weitgehend be-
herrschen. Erste Stufe: Anfänger, 3 Std. wöchentlich. Zweite Stufe: Fort-
geschrittenen, 2 Std. pro Woche.

List of References

Denmark

- *Mr. Anker Allbin, Horsebakken 38, Copenhagen N.V.
- *Miss Liss Jørgensen, Gl. Havevej 4, Stege, Møn.
- *Miss Greta Decelis, Landekronagade 80, Copenhagen.
- Mr. Søren Dupont, Strandvej 191, Hellerup.

England

- Prof. A. Victor Murray, President, Cheshunt College, Cambridge.
- *Mr. James A.V. White, Waylands, 20 Coach Rd., Newton Abbot, Devon.
- *Miss Elga Ellwood, ~~2 Abbot Road, Cottingham, Sneyby.~~
- Mr. David Shorney, 211 Knighton Rd., Leicester.

Scotland

- *Dr. Elizabeth Swan, 20 Mayfield Rd., Edinburgh.

Finland

- Miss Elvi L. Saari, Director, Viittakivi, Hauho.
- *Miss Pirkko-Liisa Urrila, Iso Roobertinkatu 36.D.57, Helsinki.

France

- Prof. & Mrs. Woytt-Secretan, rue Schweighaeuser 37, Strasbourg.
- Mr. Hervé Liotard-Vogt, Hôtel de Lutères, rue Victor Cousin, Paris V^e.
- Mlle. Line Demagny, 90 ave. des Grossets, Lacelle-St.-Cloud, S-C.

Germany

- Prof. Dr. Hoch Herrfahrt, am Weinberg 8, Marb. wg/Lahn.
- Prof. Dr. Kurt Leese, Hallerstr. 6, Hamburg 13.
- *Frl. Jutta Heyer, Semperstr. 29, Essen.
- *Frl. Beate Thoma, Heidenreichstr. 7, Ingolstadt.
- Günter Behr, Hof Goldstein, Frankfurt/M. 28.
- Frau Ellita Engelhardt, Kreisstr. 3, Hamburg-Or. Flottbek.
- Staatsanwalt Eberhard Kulcke, Marcusallee 1, Bremen.

Holland

- Dr. Sape van der Woude, B. Vinkeleskade 57, Amsterdam.
- *Miss Margaretha Heuff, Stationsweg 6, Neebe.
- Miss Marijke Houff, Stationsweg 6, Neebe.
- *Miss Diny van Lochem, Buurserweg 84, Haaksbergen.
- Paul A. Fijn van Draat, Kempenaerstraat 88, Oegstgeest.

Italy

- Miss Anna Luisa Leonardi, Via Alberto da Giussano 26, Milano.
- Mr. Bruno Segre, via Mercalli 38, Milano.
- Miss Maria Giovanna Turchi, Piazza Wagner 6, Milano.

Norway

- Miss Siri Rynning, Stavernsveien 20, Larvik.

Sweden

- Rev. & Mrs. Horace Port, Upplandsgatan 11, Stockholm.
- *Miss Gunnel Meijling, Galonvägen 18 II, Bromma.
- *Ing. O. Arne Sten, Spångbergsvägen 13, Filipstad.
- *Miss C.M. Louise Dubois, Kungsholmstorg 8, Stockholm.
- *Stud. theol. Synnöve Lönnell, Valhallavägen 132, Stockholm Ö.

Austria

- Frl. Vera Kauschler, Pulverturm-gasse 21/1/7, Wien 9.
- Harald J. Mandl, Wegmayrgasse 11, Wien 21.

*Year Course Students

Switzerland

*Pfr. Dr. Jakob Amstutz, Frauenkappelen, Bern.
*Ing. Peter Hauenstein, Birchstr. 247, Zürich 11.
*Max Flüge, 34 av. Major Davel, Vevey.
*Frl. Annette Streit, Waisenhausstr. 2, Thun, Bern.
*Men Solinger, Rathausplatz, Thusis, Grisons.
*Frl. Edith Teuscher, Villa Montana, Massagn-Lugano, Ticino.
Claudius Schaufli, Schützenmattstr. 9, Basel.
Frl. Cornelia Wolf, Schützenmattstr. 15, Basel.

Canada

*Miss Ursula Heinse, 207 Donahue Bldg., Regina/Sask.
Donald A. Bailey, 327 Sask. Crescent West, Saskatoon, Sask.

U.S.A.

Prof. Dr. James L. Adams, Harvard Divinity School,
45 Francis Ave., Cambridge 38, Mass.
Dr. Dana McLean Greeley, 33 Brimmer St., Boston 8, Mass.
Dr. & Mrs. Robert B. Tapp, 7 Hillside Rd., Canton, N.Y.
Rev. Ed. A. Cahill, 1681 E. Clifton Rd. N.E., Atlanta 7, Georgia.
Rev. Robert H. Schacht, 1 Benevolent St., Providence 6, R.I.
Rev. D. Stanley Rawson, 51 Columbia Rd., Portland, Maine.
Rev. Robert W. Sachtjen, P.O. Box 175, Lancaster, Wis.
*Benjamin R. Barber, Music Inn, Lenox, Mass.
*William P. Morris, 777 Gravel Hill Road, Southampton, Pa.
*Miss Martha Mayo, Dublin, New Hampshire
*Miss Jovana A. Jones, 2945 Morongo Trail, Palm Springs, California
*Miss Patricia A. Johnson, 5920 Lewiston Rd., Lewiston, N.Y.
James M. Ditto, 18454 Felkey, Detroit 5, Mich.

Mexico

*Miss Sylvia Fassi, Soledad 33, Mexico 20, D.F.

Australia

*Miss Marion Lovas, 6 Dudley Road, Rosebay, Sydney.

Brazil

*Miss Claudia Gerlinger, Caixa Postal 3465, Sao Paulo.
*Miss Dorothea Niemer, Praça da República 177, apto 71, Sao Paulo.

Venezuela

*Mr. Dieter Sydow, Apartado 21, Barquisimeto.

Brit. East Africa

*Miss Eugene M. Hirsch, P.O. Box 125, Nakuru, Kenya.

South Africa

*Miss Renate Penzhorn, "Oorsaak", P.O. Kroondal, Dist. Rustenburg, Transvaal.
Mr. Bruno Penzhorn, " " " " " "

*Year Course Students

THIS SERIAL HAS BEEN REFERRED TO
ANOTHER AGENCY AND IS IN A PENDING STATUS:

FILE NO. 105-82555

SERIAL NO. 207

PAGE NO. _____

NO. OF PAGES 1

SECTION NO.

4

CIA

REFERRAL

UNITED STATES GOVERNMENT

Memorandum

Belmont	<input checked="" type="checkbox"/>
Mohr	<input type="checkbox"/>
Casper	<input type="checkbox"/>
Callahan	<input type="checkbox"/>
Conrad	<input type="checkbox"/>
DeLoach	<input type="checkbox"/>
Evans	<input type="checkbox"/>
Gale	<input checked="" type="checkbox"/>
Rosen	<input checked="" type="checkbox"/>
Sullivan	<input type="checkbox"/>
Tavel	<input type="checkbox"/>
Trotter	<input type="checkbox"/>
Tele. Room	<input type="checkbox"/>
Holmes	<input type="checkbox"/>
Gandy	<input type="checkbox"/>

TO : Mr. Mohr

DATE: November 26, 1963

FROM : C. D. DeLoach

SUBJECT: LEE HARVEY OSWALD

We have obtained from the Senate Internal Security Subcommittee (SISS) this morning a copy of the transcript of testimony given by one Edward Scannev Butler in Executive Session on Sunday, November 24, 1963. Butler is the Executive Vice President of an organization called the Information Council of the Americas.

Butler told the SISS that he met Lee Harvey Oswald on August 21, 1963, as a result of Butler being invited to appear on a panel debate with Oswald. Butler said he was invited to be on this panel by the moderator of the debate, Bill Stuckey. The debate was held at the studios of WDSU, Radio Station, 520 Royal Street, New Orleans, Louisiana. *script obtained - reviewed*

Butler told the SISS that his impression of Oswald was that he was a rational and wholly indoctrinated pro-communist individual. He said Oswald exhibited absolutely no outward manifestation of any sort of psychotic activity that a layman like himself might associate with insanity. Butler said Oswald did, however, in the debate that he had with him, and in a previous tape that he heard that Oswald had made with another interviewer, exhibit a tremendous capacity to repeat by rote communist propaganda.

There is attached the original copy of the transcript furnished to us by the SISS along with a Photostat of this transcript. The original transcript should be returned to my office so that it may be returned to the SISS.

ACTION:

ENCLOSURE

ENCLO. BEHIND FILE record purposes.

Enclosures

- 1 - Mr. Belmont
- 1 - Mr. Evans
- 1 - Mr. Rosen
- 1 - Mr. Sullivan
- 1 - Mr. M. A. Jones

CDD:ejr

(7)

*trans. returned to Sullivan
11/29/63
m.v. adk*

REC 55

105-82555-208

25 DEC 9 1963

*Returned to DeLoach
for return to SISS
and 11/29/63*

*208
w. [unclear]
11/28 2:00 [unclear]*

UNITED STATES GOVERNMENT

Memorandum

TO : W. C. Sullivan *WCS ll-1-13*

DATE: 11-29-63

FROM : W. B. Wannall *Wannall*

- 1 - Belmont
- 1 - Mohr
- 1 - DeLoach
- 1 - Rosen
- 1 - Sullivan
- 1 - Branigan
- 1 - Wannall
- 1 - Turner
- 1 - Anderson
- 1 - Nasca

Tolson	<input checked="" type="checkbox"/>
Belmont	<input checked="" type="checkbox"/>
Mohr	<input checked="" type="checkbox"/>
Casper	<input type="checkbox"/>
Callahan	<input type="checkbox"/>
Conrad	<input checked="" type="checkbox"/>
DeLoach	<input checked="" type="checkbox"/>
Evans	<input type="checkbox"/>
Gale	<input type="checkbox"/>
Rosen	<input checked="" type="checkbox"/>
Sullivan	<input checked="" type="checkbox"/>
Tavel	<input type="checkbox"/>
Trotter	<input type="checkbox"/>
Tele. Room	<input type="checkbox"/>
Holmes	<input type="checkbox"/>
Gandy	<input type="checkbox"/>

SUBJECT: LEE HARVEY OSWALD
INTERNAL SECURITY - R - CUBA

Re memorandum DeLoach to Mohr 11-26-63 which furnished copy of transcript of Executive Session testimony of Edward Scannell Butler of New Orleans, Louisiana, official of organization known as Council of the Americas. Butler's testimony was given before Senate Internal Security Subcommittee (SISS) on 11-24-63.

Butler testified he met Oswald 8-21-63 as result of his being invited to appear on panel debate with Oswald by Bill Stuckey the moderator. Debate was held at studios of WDSU, New Orleans Radio Station.

Butler stated his impression of Oswald was that he was a rational and wholly indoctrinated procommunist individual who exhibited no outward manifestation of any kind of psychotic activity. Oswald in the debate with Butler and in a previous tape which Butler had heard exhibited a tremendous capacity to repeat by rote communist propoganda.

Butler produced two tapes which he made available to SISS. One dealt with the debate Butler participated in on 8-21-63 and the other was the one he had heard dealing with Oswald's interview by Bill Stuckey which was taped about August 17, 1963. (These tapes discussed here appear identical with the two tapes Butler furnished Assistant Director W. C. Sullivan on 11-26-63. These tapes have been reviewed and results set forth in memorandum Wannall to Sullivan 11-27-63 concerning Oswald.)

Butler then recounted what he had learned about Oswald. He stated Oswald first came to public notice through altercation he had had on Canal Street in New Orleans with Cuban exiles. Before altercation, Oswald had apparently offered his services to Carlos Brienguiet, leader of the "Cuban student director" (Students Revolutionary Directorate, anti-Castro organization) in New Orleans, but no action was taken on Oswald's offer. Brienguiet later learned Oswald was distributing pro-Castro literature. Butler stated Oswald was fined ten dollars for disturbing the peace apparently in connection with this distribution.

Butler was asked if he was personally familiar with any propoganda put out by communists, Cuban communist sources primarily, that might have incited a person like Oswald, an emotionally unstable person, who believed his propoganda, to go out and assassinate the President of the United States.

Enclosure

VEN:pd b

REC-21

25 DEC 9 1963

Wannall

Memorandum to Mr. Sullivan
Re: LEE HARVEY OSWALD

Butler stated he had knowledge of such communist propaganda. He noted, however, that he was not making the assumption in his statement that Oswald was emotionally unstable. He stated he knew of communist propaganda which would tend to have such an effect, in his opinion, on an emotionally unstable person. Butler stated his organization kept a clipping morgue which he believed contained several thousand clippings, many of which contained incendiary statements by communist leaders some of which were directed personally against President Kennedy. Butler then apparently furnished some examples of this type of propaganda to SISS but they are not specifically named in the testimony.

Butler stated it seemed to him that the fact that many of the materials that Oswald had available to him were originally sponsored by official communist sources, placed the blame for Oswald's actions on the authors or the disseminators of that material.

ACTION:

For information. A copy of the testimony is attached for retention in Bufiles.

RM *md* *Ju* *Q*

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION
U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE
COMMUNICATIONS SECTION

NOV 30 1953

TELETYPE

Mr. Tolson	_____
Mr. Belmont	_____
Mr. Mohr	_____
Mr. Casper	_____
Mr. Callahan	_____
Mr. Conrad	_____
Mr. DeLoach	_____
Mr. Evans	_____
Mr. Gale	_____
Mr. Rosen	_____
Mr. Sullivan	_____
Mr. Tavel	_____
Mr. Trotter	_____
Tele. Room	_____
Miss Holmes	_____
Miss Gandy	_____

BP U R G E N T 11/30/63 6-32 PM EST WRJ

TO DIRECTOR AND SAC, DALLAS

FROM SAC, PITTSBURGH 62-2931

LEE HARVEY OSWALD. INTERNAL SECURITY DASH R.

OO DALLAS.

REBUTEL TO ALL SACS, NOV. THIRTY INSTANT.

NO INFORMATION PITTSBURGH INDICES RE LEE HARVEY OSWALD.

NO ALLEGATIONS OF SUBVERSIVE ACTIVITIES ON PART OF OSWALD RECEIVED BY PITTSBURGH DIVISION AND NO INVESTIGATION CONDUCTED ON ANY CASE EXCEPT CRANK COMPLAINT NATURE, PROVEN UNFOUNDED, CONCERNING WHICH NO REPORT BEING SUBMITTED UACB.

RUC.

DALLAS TO BE ADVISED

END AND ACK PLS

6-34 PM ON 11/30/63

TU CLRO

DOM INLETT DIV
REC.D

EX-MR. ROSEN

DEPARTMENT OF JUSTICE
FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION
COMMUNICATIONS SECTION

NOV 30 6 30 PM '53

REC'D
RECEIVED

IT to all
11/30/63
105-82533-210

25 DEC 9 1963

53 DEC 11 1953

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION
U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE
COMMUNICATIONS SECTION

NOV 30 1963

TELETYPE *ll*

Mr. Tolson	_____
Mr. Belmont	_____
Mr. Mohr	_____
Mr. Casper	_____
Mr. Callahan	_____
Mr. Conrad	_____
Mr. DeLoach	_____
Mr. Evans	_____
Mr. Gale	_____
Mr. Rosen	_____
Mr. Sullivan	_____
Mr. Tavel	_____
Mr. Trotter	_____
Tele. Room	_____
Miss Holmes	_____
Miss Gandy	_____

URGENT 11-30-63 6-40 PM EST BWV

TO DIRECTOR, AND SACS DALLAS AND NEW ORLEANS

FROM SAC, LOUISVILLE //105-620// 2P

LEE HARVEY OSWALD, INTERNAL SECURITY DASH R.

ON NOVEMBER THIRTY, INSTANT, [REDACTED]

E [REDACTED], INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY, LOUISVILLE, KY., ADVISED THAT HE WAS IN SALTILLO, MEXICO, ON COMPANY BUSINESS IN NOVEMBER, NINETEEN SIXTY TWO. IN APPROXIMATELY THE THIRD WEEK IN NOVEMBER, HE AND A GROUP OF EMPLOYEES OF HARVESTER IN MEXICO WENT TO A NIGHT CLUB AND HOUSE OF PROSTITUTION KNOWN AS THE MONA LISA LOCATED OUTSIDE OF SALTILLO. WHILE THERE A STRANGER WHO RESEMBLED LEE HARVEY OSWALD CAME UP TO [REDACTED] TABLE, GRABBED [REDACTED] RIGHT THUMB AND SCUFFLED WITH [REDACTED] [REDACTED] OBTAINED NO INFORMATION AS TO IDENTITY THIS INDIVIDUAL. HE THINKS [REDACTED] INDIVIDUAL WAS KNOWN TO MEXICANS AT THE MONA LISA AND SOME REFERENCE WAS MADE TO HIS BEING A CASTRO SUPPORTER. ONLY ONE OF HIS COMPANIONS WHOSE NAME [REDACTED] COULD FURNISH WAS [REDACTED] INTERNATIONAL HARVESTER PLANT, SALTILLO, MEXICO. [REDACTED] CAN FURNISH NAMES OF OTHER MEXICAN HARVESTER EMPLOYEES WHO WERE AT MONA LISA ON THIS OCCASION. *REC-39 105-12555-911*

[REDACTED] DESCRIBED INDIVIDUAL WHO RESEMBLED OSWALD AS FIVE FEET

END PAGE ONE

53 DEC 11 1963 *m*

5-85

25 DEC 9 1963

PAGE TWO.....

LS 105-620

SEVEN OR EIGHT, ONE HUNDRED FIFTY POUNDS, THIN, DIRTY WITH A TWO DAYS GROWTH OF BEARD, PROBABLY IN TWENTIES.

DALLAS AND NEW ORLEANS ADVISE IF WHEREABOUTS OF OSWALD IN NOVEMBER NINETEEN SIXTY TWO KNOWN.

LOUISVILLE WILL SUBMIT LETTERHEAD MEMO FOR FORWARDING TO LEGAT, MEXICO CITY. REPORT FOLLOWS.

Wash Dallas meeting 11/62
JS

END AND ACK PLS

ZYARY

6-47 PM OK FBI WA LD

DALLAS AND NEW ORLEANS TO BE ADVISED

TU DISCO

NOV 30 8 25 AM '62

FBI
REC'D TELETYPE UNIT

CC-MR. ROSEN

UNITED STATES GOVERNMENT

Memorandum

Viper

Tolson	_____
Belmont	_____
Mohr	_____
Casper	_____
Callahan	_____
Conrad	_____
DeLoach	_____
Evans	_____
Gale	_____
Rosen	_____
Sullivan	_____
Tavel	_____
Trotter	_____
Tele. Room	_____
Holmes	_____
Gandy	_____

TO : Mr. W. C. Sullivan

DATE: 11/30/63

FROM : Mr. F. J. Baumgardner

- 1 - Mr. Belmont
- 1 - Mr. Mohr
- 1 - Mr. DeLoach
- 1 - Mr. Rosen
- 1 - Mr. Sullivan
- 1 - Mr. D. E. Moore
- 1 - Mr. Branigan
- 1 - Mr. Schutz
- 1 - Mr. Baumgardner
- 1 - Mr. Turner

SUBJECT: LEE HARVEY OSWALD
ASSASSINATION OF THE PRESIDENT

W.H. Jones

At 10:45 a.m. today, SA Jack Wood, New York Office, telephonically advised Supervisor E. B. Reddy that Guy Richards of the "New York Journal American" had just called regarding a headline story in today's issue of the "New York Post" regarding the psychiatric and truancy record of Lee Harvey Oswald maintained in the files of the Bronx, New York, Children's Court. NY

SA Wood made no comment to Richards. SA Wood then obtained a copy of the "New York Post" and determined that it did carry such a headline story. SA Wood said that from the following noted excerpts from the story it is apparent that Justice Florence M. Kelley of the Bronx County Family Court, who gave the Bureau the information in the strictest confidence, is actually the source of the story in the "New York Post." NY

"Lee Harvey Oswald, accused assassin of President Kennedy, has a psychiatric and truancy record in Bronx Children's Court, the 'New York Post' has learned exclusively.

"The FBI has been given the details, Florence M. Kelley, presiding justice of the Family Court, confirmed to the 'Post.'" *h*

"She confirmed the 'Post's' information that there was a psychiatric report on young Oswald but refused to discuss the nature of it.

"Our records are always confidential and we never reveal them to anyone, Justice Kelley said. I did give some of the information to the FBI as an exception and contrary to our regular rules for the simple reason that Oswald is dead and if this kind of report could cast light on what kind of person he was, that would be in the national interest.

EBR:rbm
(11)

105-82555
11/30/63

REC-39

105-82555-212

DEC 9 1963

COPY SENT TO MR. TOLSON

Memorandum to Mr. W. C. Sullivan
RE: LEE HARVEY OSWALD
ASSASSINATION OF THE PRESIDENT

"I made the exception because I felt the report could throw some light on the man who had been accused of assassinating the President."

SA Wood said that New York is sending the Bureau copies of the "New York Post" story and that the New York Office will make no comment should other press inquiries be received.

ACTION:

For information. Supervisor Harold P. Leinbaugh in Mr. DeLoach's office was advised of the above at 11 a.m., 11/30/63.

mc 2/5
MR
Q
✓ Kezner
JA

Mr. Stokes

12-2-63

CODE

CABLEGRAM

URGENT

TO LEGAL ATTACHE MEXICO CITY
FROM DIRECTOR FBI

LEE HARVEY OSWALD, IS - R. IN LETTER NOVEMBER NINE LAST
SENT BY SUBJECT TO SOVIET EMBASSY, WDC PAREN TURNED OVER TO US
AUTHORITIES BY SOVIETS PAREN HE WROTE OF HIS DISPLEASURE WITH
CUBAN CONSUL, MEXICO CITY, TO WHOM SPOKE, PRESUMABLY ON
SEPTEMBER TWENTY EIGHT LAST AND OF PLEASURE AT HEARING CONSUL
HAD BEEN REPLACED.

CUBAN CONSUL ON SEPTEMBER TWENTY EIGHT LAST BELIEVED TO
HAVE BEEN EUSEBIO AZCUE WHO BELIEVED SUBSEQUENTLY REPLACED BY
ALFREDO MIRABEL DIAZ. ADVISE IF THIS IS SO AND AS TO DATES
AZCUE DEPARTED AND MIRABEL ASSUMED POST. ALSO ADVISE IF ANY
DATA AVAILABLE TO INDICATE HOW SUBJECT WOULD HAVE KNOWN OF THIS
CHANGE BETWEEN SEPTEMBER TWENTY EIGHT AND NOVEMBER NINE LAST.

1520 BA
1600 ED
EX
ENC 1

DEC 3 1963
(4)

1 - Foreign Liaison Office, U.S. Embassy, Mexico City, for review
NOTE: Subject's comments re Soviet Embassy 11-9-63 if correct re
change in Consuls, suggest additional contacts with Cubans or
Soviets and this may raise a question.

VIA CABLEGRAM
DEC 2 1963
6-59

- Tolson
- Belmont
- Mohr
- Casper
- Callahan
- Conrad
- DeLoach
- Evans
- Gale
- Rosen
- Sullivan
- Tavel
- Trotter
- Tele. Room

DO NOT WRITE ON THIS
REC-52

DEC 9 1963
REC'D
MEXICO
REC'D

105-82555-2

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION
DEPARTMENT OF JUSTICE
COMMUNICATIONS SECTION

DEC 2 1963

TELETYPE

Mr. Tolson	
Mr. Belmont	
Mr. Mohr	
Mr. Casper	
Mr. Callahan	
Mr. Conrad	
Mr. DeLoach	
Mr. Evans	
Mr. Gale	
Mr. Rosen	
Mr. Sullivan	
Mr. Tavel	
Mr. Trotter	
Tele. Room	
Miss Holmes	
Miss Gandy	

URGENT 12-2-63 12-02 PM

CST JKF

TO DIRECTOR AND SACS DALLAS AND MIAMI

FROM SAC, OKLAHOMA CITY /105-783/ 2 P

LEE HARVEY OSWALD, AKA, IS-R

RE BUREAU TELS NOVEMBER THIRTY AND DECEMBER ONE LAST ALL SACS.

[REDACTED] /PROTECT IDENTITY-REQUESTED/ OF
[REDACTED] MIAMI, FLORIDA,

TELEPHONICALLY CONTACTED SA ARTHUR CHARLOFF OF OKLAHOMA CITY OFFICE
ON DECEMBER TWO INSTANT. SHE TELEPHONED CHARLOFF AS THEY ARE FAMILY
FRIENDS FOR YEARS. SHE HAS FURNISHED INSUFFICIENT INFO TO EVALUATE
RELIABILITY. SHE ADVISED AS FOLLOWS.

ON DECEMBER ON LAST MANUEL RIEGO, A PRO-CASTRO COMMUNIST CUBAN
REFUGEE RESIDING TWO FOUR EIGHT ZERO NORTHWEST TWO ZERO EIGHT STREET,
VISITED THE [REDACTED] RESIDENCE [REDACTED] INFORMING OF
FOLLOWING IN GENERAL CONVERSATION.

RIEGO CLAIMED HE JUST RETURNED FROM WASHINGTON, D. C., TO MIAMI.
CLAIMED HE HAD KNOWLEDGE THAT PRESIDENT KENNEDY WAS GOING TO BE
ASSASSINATED PROPR TO ACTUAL OCCURENCE AND CLAIMED HE KNEW OF LEE

END PAGE 5 3 10 6H 23

REC-39
DEC 5

105-82555-214
DEC 9 1963
Warrant

53 DEC 11 1963

FBI
DEC 5 1 31 PM '63
PAGE TWO

HARVEY OSWALD. RIEGO CLAIMED A MEMBER OF KENNEDY-S OWN GROUP
ALSO HAD ADVANCE KNOWLEDGE KENNEDY WAS TO BE ASSASSINATED.

RIEGO CLAIMS A REVOLUTION WILL OCCUR IN PUERTO RICO SIMILAR
TO REVOLUTION WHICH OCCURRED CUBA.

[REDACTED] HAS LEARNED FROM RIEGO HE CLAIMS TO BE ACTIVELY
MEETING WITH A PRO-CASTRO COMMUNIST GROUP IN MIAMI AREA - MEETINGS
ACCOMPLISHED DURING FISHING TRIPS. RIEGO CLAIMS HE CARRIES A BROWN
NOTEBOOK ON HIS PERSON CONTAINING NAMES OF MEMBERS HIS ABOVE GROUP.
HIS EMPLOYMENT UNKNOWN, HOWEVER, IS MAP MAKER BY OCCUPATION.

MIAMI SEE OKLAHOMA CITY LETTER TO MIAMI DATED FEBRUARY SIX
LAST TITLED POSSIBLE INFILTRATION OF COMMUNISM IN PUBLIC SCHOOLS,
MIAMI, FLORIDA FOR PREVIOUS INFO FROM THIS SOURCE FOR ASSISTANCE
IN EVALUATION THIS SOURCE.

MIAMI CONTACT [REDACTED] IN MANNER TO AVOID OTHER [REDACTED]
[REDACTED] LEARNING OF CONTACT TO OBTAIN MORE SPECIFIC DETAILS
THIS ALLEGATION. [REDACTED] ACQUAINTED WITH RIEGO AS HE [REDACTED]
[REDACTED]

REPORT FOLLOWS.

~~CORRECTION PAGE ONE LAST LINE SECOND WORD SHOULD BE /PRIOR/~~

END AND ACK IN ORDER PLS

WA 1-09 PM OK FBI WA RH

DL 12-09 AXXPH OK FBI DL EEO

MH 1-09 PM EST OK BXXFBI MMH HLW

TU CLEAR
cc, Mr. [Signature]

C O

THIS SERIAL HAS BEEN REFERRED TO
ANOTHER AGENCY AND IS IN A PENDING STATUS:

FILE NO. 105-82555

SERIAL NO. 215

PAGE NO. _____

NO. OF PAGES 1

SECTION NO.

4

CIA

REFERRAL

THIS SERIAL HAS BEEN REFERRED TO
ANOTHER AGENCY AND IS IN A PENDING STATUS:

FILE NO. 105-82555

SERIAL NO. 216

PAGE NO. _____

NO. OF PAGES 1

SECTION NO.

4

CIA

REFERRAL

FBI

Date: 12/3/63

Transmit the following in _____
(Type in plain text or code)

Via AIRTEL AIR MAIL
(Priority or Method of Mailing)

TO: DIRECTOR, FBI
FROM: SAC, SAN ANTONIO (105-2909)
RE: LEE HARVEY OSWALD
IS - R

Re San Antonio airtel to Bureau 12/2/63
captioned "ASSASSINATION OF PRESIDENT JOHN F. KENNEDY,
11/22/63, DALLAS, TEXAS."

RE: WALTER C. JOHNSON &
STANLEY MOCZYGEMBA

Enclosed for the Bureau are eight copies of
a LHM. Two copies of this LHM are being enclosed for
Dallas, and one copy has been furnished to Secret Service,
San Antonio.

Madison

l

- ③ - Bureau (Encl. 8)
- 2 - Dallas (Encl. 2)
- 2 - San Antonio
- ECG / njs
- (7)

REC 55

105-82555-217

DEC 6 1963

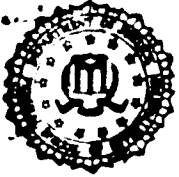
8 ENCLOSURE

DEC 9 11 23 AM '63

C.C. WEA

SOVIET SECTION
DEC 6 1963

53 DEC 11 1963



UNITED STATES DEPARTMENT OF JUSTICE

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION

San Antonio, Texas

In Reply, Please Refer to
File No.

December 3, 1963

LEE HARVEY OSWALD

STANLEY MOCZYGEMBA, 330 Wilkins, San Antonio,
furnished the following information:

MOCZYGEMBA said on or about October 5, 1963,
as he was leaving San Antonio en route to his farm in
Leming, Texas, via Highway 281, he picked up a hitchhiker
who he believes may have been OSWALD. He said he picked
the man up about 7:00 a.m. on the outskirts of San Antonio
and drove him to Leming, a trip of about 28 miles.
MOCZYGEMBA stated that the hitchhiker said very little
during the trip, but did indicate he had come to San Antonio
from Laredo, Texas, and was returning to Leming.

MOCZYGEMBA advised that he did not take a good
look at the face of the hitchhiker but looking at a profile
view of OSWALD makes him think they were the same. He
said the hitchhiker was about the same age as OSWALD,
about 5'8", 150 pounds, with dark hair. He also stated
the hitchhiker was wearing a hat and heavy coat. He
said the coat was much too heavy for the warm weather
and the hitchhiker had the coat closed almost up to the
neck.

Employees at Krause Cafe, 148 South Castel Avenue,
and Ma's Cafe, 138 North Castel, New Braunfels, Texas,
were interviewed and shown photographs of LEE HARVEY
OSWALD. None of the employees were able to recall seeing
anyone resembling OSWALD in their cafe.

7 COPIES DESTROYED

21 FEB 02 1973

LEE HARVEY OSWALD

On November 28, 1963, Mr. BILL PENKER, 1010 John Page Drive, San Antonio, telephonically advised the San Antonio Office of the FBI that one of his employees in the Social Security Office, JAMES R. KELLEY, told him a janitor in the courthouse in New Braunfels, Texas, told him he had been talking with a service station operator in New Braunfels, Texas, that said he had changed the oil in OSWALD's car. PENKER said he did not know the name of the station of what day the oil was supposed to have been changed.

JAMES R. KELLEY, 5222 John Page Drive, San Antonio, advised on November 29, 1963, that he was advised of the above incident by a colored janitor in the New Braunfels Courthouse named "LEMON." He said the janitor told him the service station operator had reported the incident to the Comal County Sheriff at New Braunfels.

Comal County Sheriff WALTER FELLERS, New Braunfels, Texas, furnished the following information:

Sheriff FELLERS advised that W. C. JOHNSON, a resident of New Braunfels, came to his office on Saturday after the President's assassination with a newspaper showing the picture of LEE HARVEY OSWALD. He said JOHNSON told him he had seen OSWALD a few days earlier at Bock Ford Motor Company, New Braunfels having the oil changed in his car.

Sheriff FELLERS stated at the time OSWALD was in custody of authorities in Dallas, therefore, he did not consider it of great importance. He added that he did not recall the information given him by JOHNSON.

WALTER C. JOHNSON, 265 North Walnut, New Braunfels, Texas, furnished the following information:

JOHNSON said he is almost positive he saw LEE

LEE HARVEY OSWALD

HARVEY OSWALD in New Braunfels November 14, 1963. He said he was at Bock Ford Motor Company about 9:30 a.m. on that date having his car inspected and noticed a young man instructing the service manager to lubricate his car and change the oil. He said the man was in his early thirties, about 5'6", 155 pounds, with dark wavy hair, wearing a dark suit. JOHNSON stated the young man told the service manager he wanted his car by 11:00 a.m. as he was in a hurry to get to Dallas. JOHNSON described the car driven by the young man as a white 1962 Dodge or Plymouth, extremely dirty on the outside.

JOHNSON further advised that shortly after leaving Bock Motor Company he met the young man on San Antonio Street, New Braunfels, and the man asked him if there was a good place to eat around there. JOHNSON said he pointed out Krause Cafe and Ma's Cafe, both on Castel Avenue. He said he mentioned to the man that he must be new in town and the man explained that he had stopped en route to Dallas from the East around New Orleans, Louisiana. JOHNSON said he did not see the direction the young man took when leaving and did not know if he had gone to either of the cafes mentioned above.

JOHNSON stated he had seen the picture of OSWALD in the paper the day after President KENNEDY was killed and recognized it as the man he saw a week earlier in New Braunfels. He said he took the paper and went to Bock Motor Company and asked them to check their records for November 14, 1963, but was told that they were too busy to check. He said he then went to the Sheriff and told him about seeing OSWALD in town and the Sheriff told him it did not make any difference as authorities in Dallas had OSWALD in custody.

CHESTER PEHL, Service Manager, Bock Ford Motor Company, New Braunfels, Texas, furnished the following information:

LEE HARVEY OSWALD

PEHL advised that he did not recognize the photograph shown him of LEE HARVEY OSWALD as that of anyone he had seen in New Braunfels. He said he recalled W. C. JOHNSON having his car inspected there but did not recall the day.

PEHL checked his service records for November 14, 1963, and located the record of W. C. JOHNSON. He advised that he recognized all service records for that day and personally knew everyone except a D. L. FARRELL, Dallas, Texas. He said he recalls FARRELL was a young man and that there was an older man with him but he was unable to describe them further. PEHL stated the car driven by FARRELL was a 1959 White Ford and it was extremely dirty on the outside. He added that FARRELL told him it was leaking oil and the repair bill indicated a valve cover gasket was replaced.

PEHL advised that his records do not reflect a street address for FARRELL nor motor number or license number of the automobile.

PEHL added that he recalled FARRELL telling the mechanic working on the car, MARVIN HEITKAMP, that he was going to Medina, Texas, hunting.

MARVIN HEITKAMP, mechanic, Bock Ford Motor Company, New Braunfels, Texas, furnished the following information:

HEITKAMP advised that he recalls repairing a leaking valve on a 1959 Ford approximately three weeks ago. He said there were two men in the car, one young about 30, and the other much older, maybe 55 or 60. He stated they told him they were going to Medina, Texas, hunting and he noticed what appeared to be camping equipment in the car. He added that he did not pay

LEE HARVEY OSWALD

much attention to the equipment and could not recall if there were any guns with it.

Mr. HEITKAMP said he did not recognize the photograph of OSWALD as resembling the young man driving the car he had repaired. He said he could not say for sure as he had no reason to try to remember the man at that time.

This document contains neither recommendations nor conclusions of the FBI. It is the property of the FBI and is loaned to your agency; it and its contents are not to be distributed outside your agency.

FBI

Date: 12/4/63

Transmit the following in _____
(Type in plain text or code)

Via AIRTEL AIR MAIL
(Priority or Method of Mailing)

TO : DIRECTOR, FBI ~~(105-100000)~~
FROM : SAC, MINNEAPOLIS (105-2564) (P)
SUBJECT: LEE HARVEY OSWALD
IS - R

Re report of SA EWALD I. CARLSON dated 12/2/63 at Minneapolis and Minneapolis letter to Bureau dated 12/2/63.

For the information of the Houston and Kansas City Offices, HAROLD JEROME MANDERY alleged that Mrs. KATHERINE HORST while in Kansas City, Missouri, said that she had heard OSWALD make a threat against the President and that she also mentioned JACK RUBY and the Carousel Club in Dallas, Texas.

Mr. and Mrs. MANDERY and Mrs. HORST were each interviewed several times, and they confronted each other. MANDERY maintained his allegations to be correct, and Mrs. HORST categorically denied the allegations. Signed statements have been obtained from Mr. and Mrs. MANDERY as well as from Mrs. HORST. All parties have been advised that the furnishing of false information constitutes a violation of Federal law. Mrs. HORST has signed a waiver in which she consents to a polygraph examination. Mr. and Mrs. MANDERY have stated they would consent to polygraph examination, but they both left Minneapolis without prior notice prior to obtaining a waiver from them.

MANDERY has been described as an alcoholic and a person who might make a false allegation against Mrs. HORST

- 3 - Bureau (RM)
- 1 - Dallas (RM) (Info)
- 2 - Houston (RM)
- 2 - Kansas City (RM)
- 1 - Omaha (RM) (Info)
- 2 - Minneapolis

RECEIVED 105-82555 218

DEC 8 1963

FRG/AJW (11)

Rel H

SOVIET SECTION

MP 105-2584

For spite purposes inasmuch as he formerly held the supervisory position in a radio advertising business presently held by Mr. JAMES HORST. MANDERY has admitted numerous arrests for minor offenses.

By letter dated 11/28/63, HAROLD MANDERY advised he was presently residing in Apartment 103, Yale Apartments, Fourth and Perry Streets, Davenport, Iowa. He further indicated in referenced letter that the following individuals may have heard him repeat the statement allegedly made by Mrs. HORST:

1) An unknown barber located on Sixth Street West off Main and halfway up the hill on the right-hand side and located in a basement. As near as can be determined, this would have been approximately 9/13/63.

2) BOB ALLEN

3) WILLIAM O'DONNELL

4) CHUCK GESNER

5) GEORGE TAYLOR

BOB ALLEN and WILLIAM O'DONNELL were interviewed on 12/4/63, and they denied hearing MANDERY relate such a statement made by Mrs. HORST.

The whereabouts of CHUCK GESNER is unknown, and the local office of Merle V. Watson has no address for him.

The present whereabouts of GEORGE TAYLOR is also unknown; however, his wife and family reside at 3421 Timmons Lane, Houston, Texas.

LEADS

HOUSTON

AT HOUSTON, TEXAS

Will attempt to locate and interview GEORGE TAYLOR relative to allegations made by MANDERY.

MP 105-2564

KANSAS CITY

AT KANSAS CITY, MISSOURI

Will attempt to locate Barber who was alleged to have heard WANDERY repeat the statement made by Mrs. BONSI that OSWALD threatened to kill the President.

FBI

Date: 12/4/63

Transmit the following in _____

(Type in plain text or code)

AIRTEL AIR MAIL

Via _____

(Priority or Method of Mailing)

TO: DIRECTOR, FBI

FROM: SAC, LOS ANGELES (105-15823)

RE: LEE HARVEY OSWALD
IS - R

(OO DALLAS)

TCB

Re San Antonio airtel to Bureau 12/3/63.

Enclosed to Seattle is one copy of referenced airtel.

[REDACTED] Thermal, California, advised SA THEODORE HINDERAKER on 12/4/63, that Post Office Box 659 was rented to CONSUELO MATA GONZALES in January, 1963. She gave up this box sometime before April 10, 1963, and it has been twice rented since that time.

On 3/30/63, CONSUELO MATA GONZALES furnished a forwarding address to Post Office Box 543, Sunnyside, Yakima County, Washington. In January, 1963, she lived at the corner of Avenue 54 and Filmore in Thermal, Calif. This is a ranch area and she was working for a labor contractor, I. R. RUBALCABA, who had Post Office Box 1444, Indio, California. RUBALCABA is an itinerant farm hirer and is in a continual travel status in the farm labor regions of California.

- 3 - Bureau (AM) (REGISTERED)
- 1 - Dallas (AM) (REGISTERED)
- 1 - San Antonio (105-2909) (AM) (REGISTERED)
- 2 - Seattle (Enc. 1) (AM) (REGISTERED)
- 1 - Los Angeles

CCO:rg
(8)

REC-55

105-82555-219

DEC 6 1963

SOVIET SECTION

1093

Wich

Wich

Sent

Per

LA 105-15823

this Los Angeles will conduct no further investigation
at ~~time~~ time at Thermal, California, until Seattle conducts
inquiry at Sunnyside, Washington, in accordance with
instructions contained in referenced airtel.

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION
U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE
COMMUNICATIONS SECTION

DEC 4 1963

TELETYPE

Mr. Tolson	_____
Mr. Belmont	_____
Mr. Mohr	_____
Mr. Casper	_____
Mr. Callahan	_____
Mr. Conrad	_____
Mr. DeLoach	_____
Mr. Evans	_____
Mr. Gale	_____
Mr. Rosen	_____
Mr. Sullivan	_____
Mr. Tavel	_____
Mr. Trotter	_____
Tele. Room	_____
Miss Holmes	_____
Miss Gandy	_____

URGENT 12-4-63 3-42 PM NJM

TO DIRECTOR AND SAC/S, CHICAGO, DALLAS, AND SAN FRANCISCO

FROM SAC, LOS ANGELES /105-15823/ 2P

LEE HARVEY OSWALD / IS-R / OO / DALLAS.

RE SAN ANTONIO AIRTEL TO BUREAU, NOVEMBER THIRTY,
LAST, ENTITLED, ASSASSINATION OF PRESIDENT JOHN F. KENNEDY,
NOVEMBER TWENTY TWO, SIXTY THREE / OSWALD DASH TRAVEL / AFO.

CALVIN SCOTT, SUPERVISOR STATISTICS, CONTINENTAL
AIRLINES /CAL/ LOS ANGELES, ADVISED SA JOSEPH DOYLE POWELL
DECEMBER FOUR INSTANT THAT ELIZABETH CAMPBELL RETURN
TICKET FROM SACRAMENTO, CALIFORNIA TO SAN ANTONIO, TEXAS,
WAS REISSUED BY UNITED AIRLINES /UAL/, DATE, TICKET NUMBER
AND PLACE OF ISSUE NOT KNOWN. NO DETAILS RETURN FLIGHT
KNOWN TO CAL.

UAL TICKET REPOSITORY IS AT REVENUE ACCOUNTING
OFFICE, CHICAGO. FOR INFORMATION CHICAGO, ELIZABETH
CAMPBELL ADVISED SHE RETURNED FROM SACRAMENTO TO SAN ANTONIO
ON AN UNKNOWN AIRLINE JANUARY TWO, SIXTY THREE AND OBSERVED

END PAGE ONE DEC 4 8 37 AM '63

DO NOT WRITE IN THESE SPACES
DEC 11 1963

53 DEC 11 1963

REC-55 105-12555-220
DEC 9 1963

PAGE TWO

PERSON POSSIBLY IDENTICAL TO OSWALD ON PLANE FROM DALLAS
TO SAN ANTONIO. THIS FLIGHT DESTINED ON TO MEXICO CITY
FROM SAN ANTONIO WAS POSSIBLY AMERICAN AIRLINES FLIGHT
FIFTY NINE, ORIGINATING AT CHICAGO.

CAMPBELL ORIGINALLY FLEW VIA CAL FLIGHT FIFTY SEVEN
ON DECEMBER TWENTY TWO SIXTY TWO FROM SAN ANTONIO EN ROUTE
SACRAMENTO AND HAD ROUND TRIP TICKET. RETURN WAS VIA
BUS TO OAKLAND, CALIFORNIA DUE TO FOG. PROPELLER PLANE
FROM OAKLAND VIA LOS ANGELES TO DALLAS/ AND JET FROM DALLAS
TO SAN ANTONIO. DEPARTURE FROM DALLAS ABOUT EIGHT P.M.

CHICAGO DETERMINE FROM UAL WHAT AIRLINE AND FLIGHT
CAMPBELL USED FROM DALLAS TO SAN ANTONIO, JANUARY TWO, LAST.
FD THREE ZERO TWO/S OR INSERTS NOT BEING SUBMITTED RE ABOVE
INFORMATION.

END AND ACK PLS

WA 6-49 PM OK FBI WA LLD

CG 5-49 PM OK FBI CG EMM

DL 5-49 PM OK FBI DL CDE

SF 3-48 PM OK FBI SF SSM

TU DISCTM

CC-MR. ROSEN

DEC 1 2 25 PM '62
FBI
REC'D - TELETYPE UNIT

12-4-63 11-23 AM

FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION
U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE
COMMUNICATIONS SECTION
DEC 4 1963
TELETYPE

Mr. Tolson	_____
Mr. Belmont	_____
Mr. Mohr	_____
Mr. Casper	_____
Mr. Callahan	_____
Mr. Conrad	_____
Mr. DeLoach	_____
Mr. Evans	_____
Mr. Gale	_____
Mr. Rosen	_____
Mr. Sullivan	_____
Mr. Tavel	_____
Mr. Trotter	_____
Tele. Room	_____
Miss Holmes	_____
Miss Gandy	_____

80
10

URGENT 12-4-63 11-23 AM EST BJS

TO DIRECTOR, /105-82555/, AND SAC, DALLAS /100-10461/
FROM SAC, LOUISVILLE /105-620/

LEE HARVEY OSWALD, AKA., IS DASH RE AD 1921

REC-5

JOHN T. GOVER, LOUISVILLE, KY., WHITE, THIRTYSIX, FARM
EQUIPMENT SALESMAN, REPORTED ON DEC. TWO LAST TO HAVE REMARKED
A FEW MINUTES PRIOR TO HEARING NEWS OF THE ASSASSINATION OF
PRESIDENT KENNEDY ON NOV. TWENTYTWO LAST, THAT KENNEDY WOULD NOT
SERVE OUT HIS TERM. GOVER REPORTEDLY MADE THIS REMARK WHILE
REPAIRING FARM MACHINERY ON A FARM NEAR SHELBYVILLE, KY. GOVER
PREVIOUSLY TALKED AGAINST INTEGRATION AND WAS CHARACTERIZED BY
SOURCE AS A QUOTE BIG TALKER END QUOTE. WHEN GOVER HEARD NEWS
OF THE ASSASSINATION HE SAID HE HAD NOT HAD ADVANCED KNOWLEDGE
THAT THE ASSASSINATION WOULD OCCUR BUT EXPECTED THAT IT MIGHT
HAPPEN. ON DEC. THREE LAST, GOVER DENIED MAKING ABOVE STATEMENTS
REGARDING PRESIDENT KENNEDY. HE SAID HE HAD NEVER HEARD OF LEE
HARVEY OSWALD AND HAD NO INFORMATION RE ANY PRO CASTRO ORGANIZATION.

REPORT FOLLOWS.

END AND ACK PLS

DL TO BE ADVISED

WA 1129 AM OK FBI WA LA

TU DISC P

REC 55 105-82555-221
DEC 9 1963

CC-MR. ROSEN

5/mt

FBI

Date: 12/4/63

Transmit the following in _____
(Type in plain text or code)

Via AIRTEL _____
(Priority or Method of Mailing)

TO: DIRECTOR, FBI
FROM: SAC, NEW HAVEN (100-18158)
RE: LEE HARVEY OSWALD
IS - R
OO: DALLAS

RE: Bureau airtel 12/3/63 to New Haven, copy of which is enclosed for Albany.

New Haven files do not reveal Phoenix teletype of 11/24/63. It appears that Miss OLIVE STEVENS, whom the Bureau desires interviewed, resides near Hidden Lake Lodge, Vermont. Therefore, Albany will comply with instructions in re Bureau airtel. Should there be information in Phoenix teletype of 11/24/63 which would be of benefit to Albany, Dallas should promptly furnish same to Albany.

- 3 - Bureau (RM)
- 2 - Albany (RM) (Enc-1)
- 1 - Phoenix (RM)
- 2 - Dallas (RM)
- 1 - New Haven

HEV/bss
(9)

REC 55

105-82555-222

DEC 6 1963

53 DEC 11 1963

W.C. Wick

Handwritten signature

SECTION
Handwritten initials and date

FBI

Date: 12/5/63

REC 55
attachment

Transmit the following in _____
(Type in plain text or code)

AIRTEL

SEE BELOW

(Priority or Method of Mailing)

100
100
100
100

TO: DIRECTOR, FBI
FROM: SAC, NORFOLK (89-17)(P)
SUBJECT: LEE HARVEY OSWALD
IS - R
(OO: Dallas)

105

Re Norfolk teletype and Little Rock teletype,
both dated 12/4/63.

Enclosed herewith is letterhead memorandum
concerning RAYMOND REFORD SANDS: Ten - Bureau, Two -
Dallas, One each to Little Rock and Oklahoma City.

Special Agent JAMES G. OTTER, U. S. Secret
Service, was advised as to this matter on 12/5/63. The
Secret Service in Little Rock was advised by the Little
Rock Office on 12/4/63.

UAEB, no further action will be taken in this
matter.

h

Investigation concerning SANDS is being
incorporated in the next report submitted by the Norfolk
Division.

- 3- Bureau (REGISTERED) (Enc. - 10)
 - 2- Dallas (REGISTERED - AIRMAIL) (Enc. - 2)
 - 1- Little Rock (Info) (REGISTERED - AIRMAIL) (Enc. - 1)
 - 1- Oklahoma City (Info) (REGISTERED - AIRMAIL) (Enc. - 1)
 - 2- Norfolk
- HAW:kfk
(9)

ENCLOSURE
REC 55

105-82555-223

AGENCY ACSI
 REQ. REC'D _____
 DATE FORW. 12-9-63
 HOW FORW. Hand
 BY AK:pro

AGENCY U.S. Secret Service
 REQ. REC'D By Division
 DATE FORW. 12-8-63
 HOW FORW. Hand
 BY AK:pro

31 DEC 6 1963

SECRET
SOVIET SPION

Wick

Sent _____

DEC 7 1963